

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei N. Kumpotic, Piazza Carl I., ebenerdig. Telefon Nr. 58.

Sprechstunden der Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtiger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kumpotic Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Sierate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Joseph Kumpotic, Piazza Carl I., entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen. Inserate werden mit 10 h für die fünf gebaltene Petizzeile, Reklamnotizen im veröffentlichen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Sonntag, 14. März 1909

— Nr. 1181 —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 14. März

### Der serbische Hochverratsprozeß. Agram, 12. März 1909.

Um 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende Tarabochia die Verhandlung.

Nach der Vorführung des Erstangeklagten Adami Pribicevic erteilte der Vorsitzende dem Saaldienere einige Weisungen und erteilte hierauf dem Verteidiger Dr. Popovic das Wort. Dieser richtete eine Reihe von Fragen an den Angeklagten.

Dr. Popovic: Die serbische Kirche wurde in den Gesetzen schon 1861 als pravoslavne und serbische genannt. Ist Ihnen bekannt, daß bei Gelegenheit der Einverleibung der Grenze im Sabor eine lebhafteste Debatte geführt wurde, daß die Errichtung der Vojsvodina die Integrität Kroatiens in keiner Weise berührte. Im Jahre 1861 anerkannte Eugen Kvaternik die Serben und nun heißt es, der serbische Name werde erst seit einigen Jahren propagiert. Wie erklären Sie sich das?

Angeklagter: Diejenigen, die die kroatische und serbische Nation bilden und repräsentieren, anerkennen die Serben auch heute, diejenigen, die Feinde der Einheit der Serben und Kroaten sind, stellen Behauptungen auf, die mit den Tatsachen im Widerspruch stehen.

Dr. Popovic: Sind Ihnen die Entschlüsse Seiner Majestät über die Ernennung des serbischen Patriarchen und des serbischen Vojsvoden bekannt und der Entschluß S. M., womit er den Titel des serbischen Vojsvoden annahm.

Angeklagter: Ja.

Vorsitzender: Ich kann nicht gestatten, daß hier staatsrechtliche Fragen, die eigentlich in die Platonhörs gehören, in solcher Weitschweifigkeit erörtert werden.

G. H. Pavacic: Die Verhandlung ist kein politisches Rigorosum.

Dr. Popovic: Gibt es auch außer der Vojsvodina Serben und sind die außerhalb der Vojsvodina lebenden Serben mit den Serben Kroatiens identisch?

Angeklagter: Die sind auch mit den Serben Dalmatiens, Bosniens und der Bevölkerung des königreichs Serbien identisch.

Vorsitzender: Da ich sehe, daß die Fragen auf den Gegenstand keinen Bezug haben, so entziehe ich Dr. Popovic das Wort und ordne die Vorführung des Zweitangeklagten Valerijan Pribicevic an. Dr. Popovic will sprechen.

Vorsitzender: Ich bitte im Protokoll zu konstatieren, daß sich Dr. Popovic meinen Verfügungen nicht subordiniert will.

Dr. Popovic: Ich melde die Nichtigkeitsbeschwerde an.

Dr. Sinkovic will einen Antrag stellen.

Der Vorsitzende erteilt ihm das Wort nicht und weist den Angeklagten an, sich nun in die zweite Bank zu setzen.

Um 10 Uhr 8 Minuten wurde Valerijan Pribicevic vorgeführt. Er reicht beim Passieren der Tribüne den Verteidigern die Hand.

Der Vorsitzende rügt dies und befehlt dem Justizsoldaten, den Angeklagten die Journalistentribüne entlang vorzuführen.

Die Verteidiger protestieren. Rufe: Er ist unser Freund, wir dürfen ihm wohl die Hände reichen!

Vorsitzender: Hier ist kein Theater. Reichen Sie ihm später die Hände!

Dr. Lukinac verwahrt sich gegen diese Maßnahmen.

Vorsitzender beauftragt die Stenographen, zu notieren, daß Dr. Lukinac renitent sei. (Lärm bei den Verteidigern).

Vorsitzender: Haben Sie die Anklage verstanden?

Angeklagter: Nein.

Der Vorsitzende liest dem Angeklagten nun den dispositiven Teil der Anklageschrift vor und detailliert sie, indem er den Angeklagten fragt, ob er an der Popularisierung des serbischen Namens und Wappens, der Person König Peters teilgenommen habe.

Angeklagter verneint diese Fragen.

Hier wurde das Verhör durch Dr. Valente Kovic unterbrochen, der den Vorsitzenden darauf aufmerksam macht, der Zeuge Dragan Baric befinde sich im Auditorium.

Der Vorsitzende fordert den Zeugen auf, sich zu entfernen.

Angeklagter erklärt hierauf, er sei unschuldig.

Der Vorsitzende verliest nach einem längeren Verhöre einige Stellen aus den Statuten des „Slov. Jug“, wo es heißt, die blutigen serbischen Fahnen müßten den Südslaven die Freiheit bringen, alle Südslaven müßten sich zum Kriege gegen Oesterreich verpflichten.

Der Vorsitzende hält dem Angeklagten ferner die Behauptungen Rastic vor, an der revolutionären Bewegung hätten die Offiziere Sib und Obtrkic und einige Bürger hervorragenden Anteil genommen, schildert ferner die Tätigkeit des Komitees insbesondere des Redakteurs des „Slov. Jug“, Juba Sovanovic. Auf all diese Vorstellungen hat der Angeklagte die stereotype ablehnende Antwort gegeben.

Der Vorsitzende erörtert dann die Facsimila des „Finale“, indem er betont, daß zahlreiche Mitglieder der Organisation im Interesse der Organisation zusammengewirkt und hält dem Angeklagten vor, es sei erwiesen, daß er im Verbanne der revolutionären Organisation eine große Rolle spielte.

Angeklagter verweigert die Antwort.

Vorsitzender: Ich fordere Sie auf, zu antworten, denn Sie werden nach dem Verhör Rastic nicht mehr befragt, sondern es werden Ihnen nur die Aussagen Rastic vorgehalten werden.

Angeklagter verweigert die Antwort.

Vorsitzender: Waren Sie oft in Belgrad?

Angeklagter: Gewiß, zu meinem Vergnügen, unzählige Male.

Der Angeklagte verweigert dann auf die meisten Fragen die Antwort.

In einem längeren Verhöre soll dem Angeklagten nachgewiesen werden, daß er sich revolutionär betätigt habe. Er leugnet alles.

Um 2 Uhr schloß der Vorsitzende die Verhandlung.

**Feldvikar Belopotoczky.** Der Kaiser hat dem Feldvikar der Armee Geheimen Rat Dr. Koloman Belopotoczky den Eisernen Kronenorden erster Klasse verliehen. Außerdem wurde er ad personam in die vierte Rangklasse befördert.

## Feuilleton.

### Zur Degradierung des Rittmeisters Mihalowitsch.

Ende des Vorjahres wurde, wie gemeldet, der Erzherzoglicher Rinder des Erzherzogs Josef, Honvedhufarenrittmeister Geza Mihalowitsch, plötzlich aus dem Dienste des Erzherzogs entlassen. Die Affäre, die in der Öffentlichkeit lebhaftes Aufsehen erregte, ist nun durch das gegen Mihalowitsch in Budapest gefällte militärgerichtliche Urteil, das auf Degradierung und viereinhalb Monate Kerker lautete, vollständig beendet worden. Präsident des Militärgerichtes war Oberstleutnant Alfred Jull.

Der Anklageschrift zufolge machte Erzherzog Josef den Rittmeister Mihalowitsch, während er sich im November vorigen Jahres in Wien aufhielt, Vorwürfe darüber, daß der Rittmeister gegen einzelne Angestellte des Hofstaates intrigiere, so unter anderem gegen den Oberförster von Kis-Tapolcsa, einen der ältesten Beamten der erzherzoglichen Familie. Erzherzog Josef erklärte auch, er werde es nicht dulden, daß sich Rittmeister Mihalowitsch in Sachen einmische, die ihn nichts angehen. Anfang Dezember kehrten Erzherzog Josef und mit ihm Rittmeister Mihalowitsch nach Budapest zurück. Hier erteilte der Erzherzog dem Rittmeister die Weisung, sofort nach Tapolcsa zu reisen. Seine Koffer zu packen und sich dann nach Belas-Ohula zu begeben, wo er sich bei dem Regimentskommandanten Baron Pothmer zu melden habe. Mihalowitsch antwortete dem Erzherzog: „Man wirft mich also hinaus? Gut, ich gehe. Ich verzichte auf meinen

Rang, werde aber alle, die gegen mich intrigiert haben, um mich zugrunde zu richten, mit mir in den Kerker reißen.“ Erzherzog Josef antwortete auf diese Worte nichts weiter und hielt seinen Befehl aufrecht mit der Bemerkung, er werde seinerzeit auch auf diese Antwort des Rittmeisters zurückkommen.

Am Abend bemühte sich Mihalowitsch abermals, zum Erzherzog zu gelangen, der damals an einer Erkältung erkrankt war und zu Bette lag. Der Erzherzog empfing Mihalowitsch, wies ihn aber, als er über seine Entlassung sprechen wollte, hinaus. Am nächsten Tage ließ Erzherzog Josef zwei höhere Beamte seines Hofstaates zu sich berufen, teilte ihnen mit, was ihm Mihalowitsch tags zuvor gesagt hatte, und befohl abermals, daß sich Mihalowitsch erst nach Tapolcsa und dann nach Belas-Ohula zu seinem Regiment begeben solle. Rittmeister Mihalowitsch leistete diesem Befehle keine Folge und reiste nach Wien ab. Wegen dieser Insubordination wurde Mihalowitsch in Wien auf Befehl des Erzherzogs Josef festgenommen, einige Tage unter Beobachtung gehalten und dann nach Budapest gebracht, wo die Untersuchungsarbeit über ihn verhängt wurde. Die Untersuchung zog sich durch mehrere Monate hin und dieser Tage fand die Schlussverhandlung statt.

Mihalowitsch erklärte, daß er sich nicht schuldig fühle. Er stellte das, was man ihm zur Last legte, nicht im geringsten in Abrede, und suchte bloß seine Worte zu erklären und zu beweisen, daß die Antwort, die er dem Erzherzog erteilt hatte, weder einen unehrlichen noch einen beleidigenden Sinn hatte. Das erbietigen noch einen beleidigenden Sinn hatte. Das Gericht fand jedoch die Anklage, daß Mihalowitsch ein Mitglied der kaiserlichen Familie beleidigt habe, begründet. Nach dem Militärstrafgesetz kann dieses Ver-

gehen mit Kerker bis zu fünf Jahren bestraft werden.

„Az Ujsag“ meldet aus verlässlicher Quelle, die eigentliche Ursache der Beurteilung des Rittmeisters Mihalowitsch habe darin bestanden, daß er sich in einer Gesellschaft in beleidigender Weise über Erzherzog Josef geäußert habe. Ein Mitglied dieser Gesellschaft, ein Offizier, machte den Rittmeister aufmerksam, solche Äußerungen, die sich mit seinem Offizierscharakter nicht vertrügen, zu unterlassen. Darauf habe Mihalowitsch die beleidigende Äußerung wiederholt. Der Offizier verließ sodann die Gesellschaft mit der Bemerkung, er werde seiner vorgesetzten Behörde über den Vorfall Meldung erstatten. Als Erzherzog Josef von der Sache Kenntnis erhielt, berief er den Rittmeister zu sich und stellte ihn zur Rede. Mihalowitsch leugnete nicht, die beleidigende Äußerung getan zu haben, hat jedoch um Verzeihung, weil er in Erregung gehandelt habe. Der Erzherzog erwiderte aber, dies sei nicht die erste Klage, die er über Mihalowitsch vernehme. Wenn er sich in erregtem Zustande befinde, möge er sich ärztlich behandeln lassen. Der Rittmeister entfernte sich hierauf, stieß aber auf dem Gange laute Schmähworte gegen den Anzeiger aus. Erzherzog Josef ließ daraufhin den Rittmeister zurückrufen und befohl ihm, sich sofort nach Ohula zu begeben und sich beim dortigen Regiment zu melden. Mihalowitsch fuhr aber nach Wien, wo er drei Tage später verhaftet wurde.

Das Urteil wurde sofort dem Honvedoberkommando unterbreitet, welches dasselbe genehmigte. Mihalowitsch wurde bereits degradiert und als Husar in das Militärgefängnis überführt.







denen, der unter dem Verdacht steht, einer geheimen Verbindung anzugehören. Hausfuchungen förderten ein reiches Material an Briefschaften zutage.

Wien, 13. März. (Priv.) Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Ugram: Aus Cetinje sind hier der bekannte Bandenführer G o v e d n i z a r und der Pope A n d a l o v i c mit einer Truppenabteilung von Freiwilligen eingetroffen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 13. März 1909.

Allgemeine Uebersicht:

Ein ausgebreitetes flaches Depressionsgebiet bedeckt heute den größten Teil des Kontinents, das Barometermaximum liegt zwar noch im NE, hat aber an Intensität abgenommen.

In der Monarchie trüb und regnerisch oder Schneefälle, keine wesentliche Wärmeänderung; an der Adria teilweise wolfig, schwache Sciroccowinde, kühl. Die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zunehmend wolfig und Neigung zu leichten Niederschlägen; Schwäche variable, später gegen E dringende Winde, wärmer.

Seismische Beobachtungen: Heute 0 Uhr 31 Minuten 23 Sekunden nachts Beginn der Aufzeichnung eines stärkeren Fernbebens. Maximalbewegung um 1 Uhr 9 Minuten 4 Sekunden, Ende gegen 1 Uhr 33 Minuten nachts. Die Entfernung des Herdes wird auf 10.000 Kilometer geschätzt, wahrscheinlich Zentralamerika.

Barometerstand 7 Uhr morgens 755.0 2 Uhr nachm. 753.4 Temperatur 7 + 3.9°C Regenzeit für Pola: 190 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 8.1 Ausgegeben um 3 Uhr 45 Min. nachmittags

Seine Kreolin.

Kriminalroman von Burton E. Stevenson

17 Nachdruck verboten.

Cecile war schon zu dem kleinen Käfig getreten und bunte sich jetzt darüber; sie begann ein kleines Lied zu summen, das leise anfing, um langsam anzuschwellen und dann wieder abnahm. Es erinnerte mich an ein Negerlied, das ich einmal gehört hatte. Nach einer Weile sah ich im Käfig etwas sich erheben, ein Kopf richtete sich auf, ein breiter, dreieckiger Kopf, tief orange und schwarz gefärbt, mit Augen wie glühende Kohlen. Er bewegte sich hin und her, im Rhythmus der Worte Ceciles, unverständlicher, sonderbarer Kreolenworte:

Oh, ou jojoulli, oui! O, du bist so hübsch, so hübsch, Fe-Fe! Pa ka fai moin pu! Ich fürchte sie nicht, gar nicht! Fe-Fe ist das Werk des lieben Gottes. Travail Bon Die joli? Ist sie nicht hübsch?

Wir hatten uns langsam genähert, Tremaine und ich, und mich selbst fesselte wie die Schlange jenes Lied.

Sie war nicht sehr groß, noch schien sie schrecklich anzusehen; so hatte ich kein Gefühl der Furcht, als Cecile die kleine Tür am Käfig öffnete und das Tier herauszog.

Sie hielt es zwischen Daumen und Zeigefinger gerade hinter dem Kopf, und durch einen leichten Druck zwang sie es, den Kackchen aufzusperren. Dann ließ sie ihn tropfenweise den Wein in die Kehle rinnen. Schließlich warf sie die Schlange wieder in den Käfig und schloß rasch das Türchen hinter ihr.

Als die Szene vorüber war und Cecile wieder auf ihrem Fauteuil lag und mit einer Art ängstlicher Beklommenheit nach Atem rang, wandte ich mich an Tremaine, der sich aufgeregt die Stirn trocknete.

Ich habe eine Art abergläubischen Entsetzens vor dieser Schlange, sagt er, als ich ihn anblickte. Ich habe viele gesehen, aber noch keine hat mir einen solchen Schrecken eingebläst wie diese.

Was ist es für eine? fragte ich, erstaunt über sein bleiches Gesicht, über das Zittern seiner Hand, als er sein Taschentuch weglegte und nach einer Zigarette griff. Er zündete sie an, bot mir ebenfalls eine an und antwortete:

Es ist eine Fer-de-lance, eine der gefährlichsten Schlangen der Welt, gerade diese Varietät ist ganz besonders giftig; ihr Biß tötet einen Mann in drei Minuten, wenn er auf eine Arterie trifft — mehr als das — er verwandelt ihn in ein aufgebunnes, faules Stück Fleisch — ich habe das gesehen.

Er lehnte sich zurück und sandte einen Rauchring zur Decke.

Ich saß halbversteinert da und vergaß, meine Zigarette anzuzünden.

Eine Fer-de-lance! stammelte ich schließlich, mit einem entsetzten Blick auf die Gestalt in dem weichen Fauteuil.

Uebrigens, glaube ich, daß sie in guten Händen ist, fügte er hinzu. Cecile hat sie seit Jahren, und nie hat das Tier es versucht, ihr ein Leids zu tun. Vielleicht hat es sein Gift verloren.

Doch ist es immerhin erlaubt, warf ich ein. Ich dachte nicht, daß sie es erlauben.

(Fortsetzung folgt.)

Sammlung Bösch

über Elektrizität, Maschinenkunde, Mathematik stets vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

4003

Kleiner Anzeiger.

Für jene Anzeiger, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen

Beschäftigter sucht tüchtige, brave Köchin mit einigem Barvermögen baldigst behufs Ehe kennen zu lernen. Briefe erbeten unter „Glückliche Zukunft“, postl. Pola. 43

Englische Stunden erteilt Lehrerin an einzelne oder mehrere Personen zusammen. Via Tartini 9, 1. St. 43

Kindermädchen wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Adresse in der Administration. 42

Selbständige Köchin zu drei Personen gesucht. Via Stazione Nr. 9, 1. Stod. 45

Ein oder zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Adresse in der Administration unter Nr. 46

Möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang (Parketten, Gas) zu vermieten. Via Desinghi 6, 1. Stod links. 44

Schönes, möbliertes reines Monatszimmer ist zu vermieten. Auskunft Hotel Imperial, Tür 2. 41

Möbliertes Zimmer mit zwei Fenstern ist, eventuell mit Kost, zu vermieten. Via Ercole 12. 47

Zu vermieten: Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 1 Salon, Küche, Gas- und elektrifische Beleuchtung in ex Villa Monai, neben Marinelastr. Auskunft erteilt Karl Ritter, Via Siffano 40. 4403

Möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang sofort zu vermieten. Via Carbucci 21, 1. St. 36

Ein Eitel ist um 50 Kronen zu verkaufen. Näheres im Hotel Belvedere. 22

Capeten, komplett für ein Zimmer, sind preiswert abzugeben. Via Cenide 7, 1. Stod rechts. 22

Eine lange Glaswand ist zu verkaufen. Auskunft im Hotel Imperial, Tür 2, 40

Sehr gute Zither ist um 30 Kronen zu verkaufen. Piazza Verdi Nr. 1, 2. Stod. 39

Hotel Belvedere. Das an der Via Monte Jaro gelegene ebenerdige Lokal, 15 Meter lang, 6 Meter breit, ist für eine Kanzlei oder gleich zu vermieten. Auskunft Hotel Belvedere.

Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Kellow in Wien. Uebernahmestelle „Maison Fritz“, Piazza Carli 1, 1. Stod. 4137

M. Schöttler, Die Gasmaschine. Ihre Entwicklung, ihre heutige Bauart und ihr Kreisprozeß. Mit 622 Figuren im Text und auf 12 Tafeln. In Leinwand geb. Kr. 24.— Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Billige Briefmarken. Preisliste gratis. Rudolf Keil, Gablonz a. N. 4164

Platten für Grammophon billiger.

4448



Herrlichste Aufnahmen! Größte Auswahl! — Zirka 20.000 Platten lagernd.

18 cm. groß, doppelseitig (2 Stücke auf einer Platte) . . . K 2.— 25 cm. groß, doppelseitig (2 Stücke auf einer Platte) . . . K 3.—

Apparate

unerreicht laut und rein spielend zu K 750, 24.—, 36.— bis 300.—, auch mit Einwurf für Gasthäuser u. Cafés! — Zugehöre u. Reparaturen zu Fabrikspreisen.

Bei Bezug auf dieses Blatt Preiskur. u. Plattenliste gratis. Alleinverkauf: Grammophon-Import-House, Wien V., Wienstraße Nr. 28 (zwischen Ketten- u. Pilgrambrücke).

Sie sparen viel Geld, wenn Sie fortgesetzt Fußwohlstiefel tragen, weil die Haltbarkeit größer und der Verschleiß geringer ist, als bei anderem Schuhwerk.

Sie sparen Gummischeuhe, weil die Fußwohlstiefel in den Böden und Bodenbefestigungsstätten wasserdicht sind. In hygienischer Beziehung bietet der Fußwohlstiefel wesentliche Vorzüge, weil sich die Trittspur in demselben genau kopiert; hiedurch wird dem Fuß eine sichere Lage gegeben und das Hin- und Herwands des Fußes, durch welches Wundläsungen und Höherbildungen entstehen, vermieden. Im Fußwohlstiefel behalten die Zehen ihre Beweglichkeit. 3899

Alleinverkauf für Pola: J. Drahosch, Via Sergla.

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 4002

Voile-, Battist-, Seiden- u. Spitzenblusen. Frühjahrskostüme, schnell und billig. Auch im Abonnement.

Beste böhmische Bezugsquelle.

Billige Bettfedern.



1 Pq. graue, geschliffene 2 K bessere 2 K 40 h; halbweiße 2 K 80 h; weiße 4 K; weiße, flaumige 5 K 10 h; 1 Pq. hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 3 K; 1 Pq. Daunen (Stamm), graue 6 K, 7 K; weiße, feine 10 K; allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 Pq. franco.

Fertige Betten:

aus dichtem roten, blauen, weißen oder gelben Mantel, 1 Buchent, 180 Bm. lang, 116 Bm. breit, mit samt 2 Kopf-, Füßen, jeder 80 Bm. lang, 58 Bm. breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K; einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; Kopfkissen 9 K, 8 K 50 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franco. Umtausch oder Rücknahme franco gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Deschenik Nr. 28, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franco. 4041

Danksgiving.

Außer Stande, jedem Einzelnen für die vielfachen Beweise der herzlichsten Teilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Sohnes, beziehungsweise Bruders, des Herrn

Wilhelm Waldhauser

Ingenieur der Bauunternehmung Baron Schwarz

ermiesen wurden, zu danken, fühlen wir uns verpflichtet, auf diesem Wege der hochwürdigen Geistlichkeit, dem Herrn Baron v. Schwarz, der p. t. Gemeindevertretung, der p. t. Direktion der städtischen Anstalten und deren Herren Beamten, den deutschen Vereinen Polas, allen Freunden und Bekannten des Verschiedenen und allen Teilnehmern an der feierlichen Einsegnung unseren tiefstgefühlten Dank auszusprechen.

Besonderer Dank sei dem Verwaltungsrate und den Herren Beamten der städtischen Gas- und Wasserwerke, der p. t. Bauunternehmung Karl Freiherr v. Schwarz, den deutschen Vereinen und den Freunden des Verstorbenen für die schönen Blumenspenden, ferner der Deutschen Sängerrunde für den Trauerchor und den beiden Vertretern der deutschen Vereine für die dem Verstorbenen gewidmeten Abschiedsworte.

Pola, am 13. März 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.



# Herren! Augen auf!

Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch

## Floricitin-Tabletten.

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift K 8.80. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbureau des Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. Ed. Thon, Wien III., Postfach 5. 2571

## Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfehl große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegen genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

3881

Rudolf Wunderlich.

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.,**

Erfindung für

**Anker-Pain-Expeller**

ist als vorzüglichste Schmerzmittel und ableitende Einreibung bei Entzündungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schächeln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

## Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis verschickt.

Kann in Kaffee, Tee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker nicht vorzukommen. COZAPULVER wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwächer oder Leichter ihm daselbe ohne sein Wissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht, was seine Befreiung eigentlich verursacht hat. COZAPULVER hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre laufende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitarbeiter und tüchtige Geschäftsmänner geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um Jahre verlängert.

Das Institut, welches das berühmte echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dankschreiben. Cozapulver ist als ganz unschädlich garantiert. — Korrespondenz in Deutsch.

COZA-INSTITUTE, 61, Chancery Lane, London W.C.2 (England) 4351  
Porto für Briefe 25 Heller, für Postkarten 10 Heller.

Möbelhandlung und Marmorwerkstätte

## A. Zunić & Co.

Via San Martino — Pola — Via Glosno Carducci.

Wir beehren uns, mitzuteilen, daß wir neben unserem seit Jahren bestehenden

### Möbellager

welches stets mit reich sortierten Waren versehen ist, auch eine eigene

### Marmorwerkstätte

eröffnet haben. Infolgedessen sind wir imstande, jederzeit die p. t. Kunden mit allen Gattungen italienischer u. belgischer Marmorplatten zu bedienen und jede Bestellung nach Maß prompt auszuführen.

Tapetierarbeiten wie auch Reparaturen werden prompt und solid zu kulantesten Preisen ausgeführt.

Hochachtungsvoll

A. Zunić & Co.

2044

## Größtes Möbelhauptprovinzversandhaus

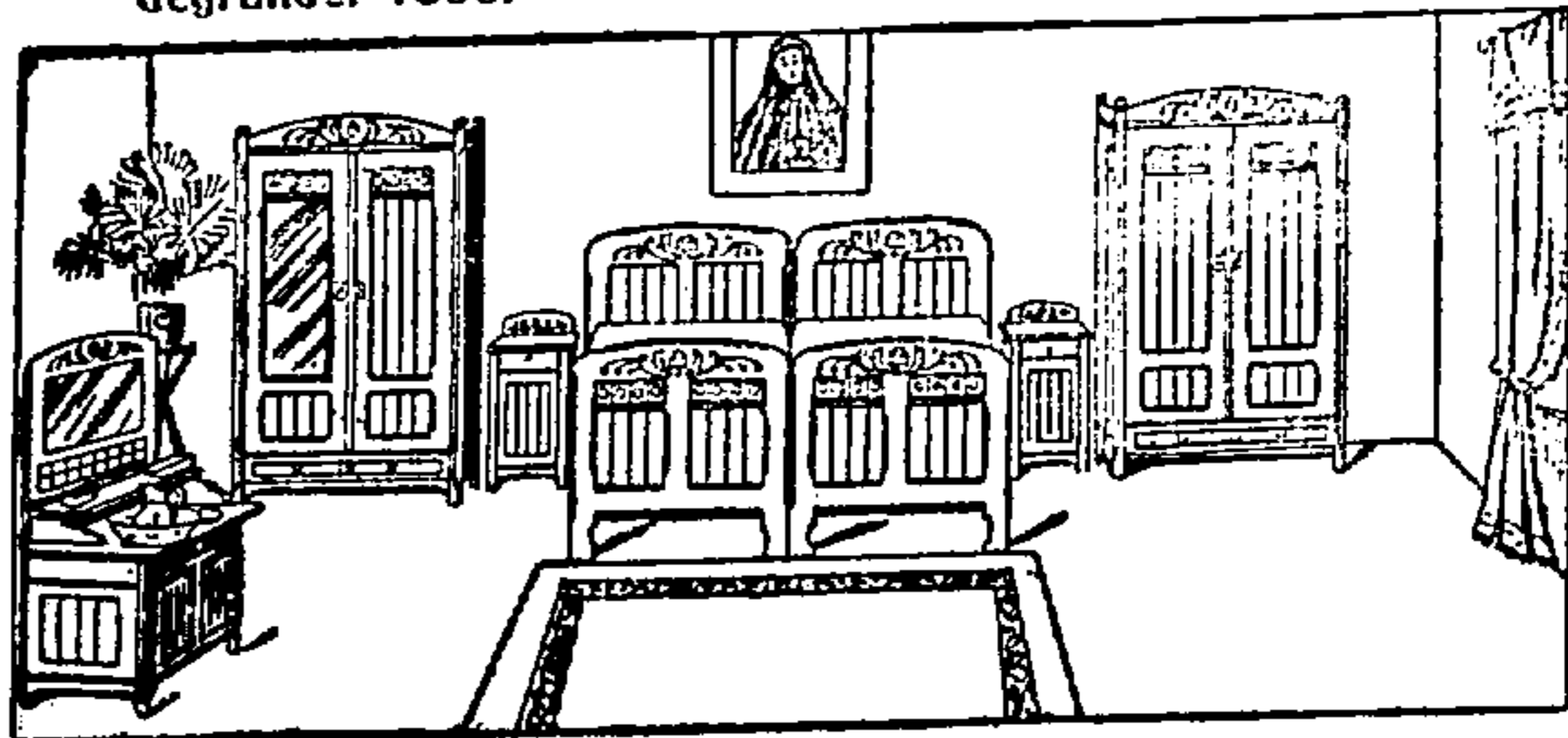
Hermann Klampers Nachfolger, Tischlermeister Rudolf Haas.  
Wien VI., Mariahilfersiraße 79, I. Stock.

300 Musterzimmer.

Gegründet 1856.

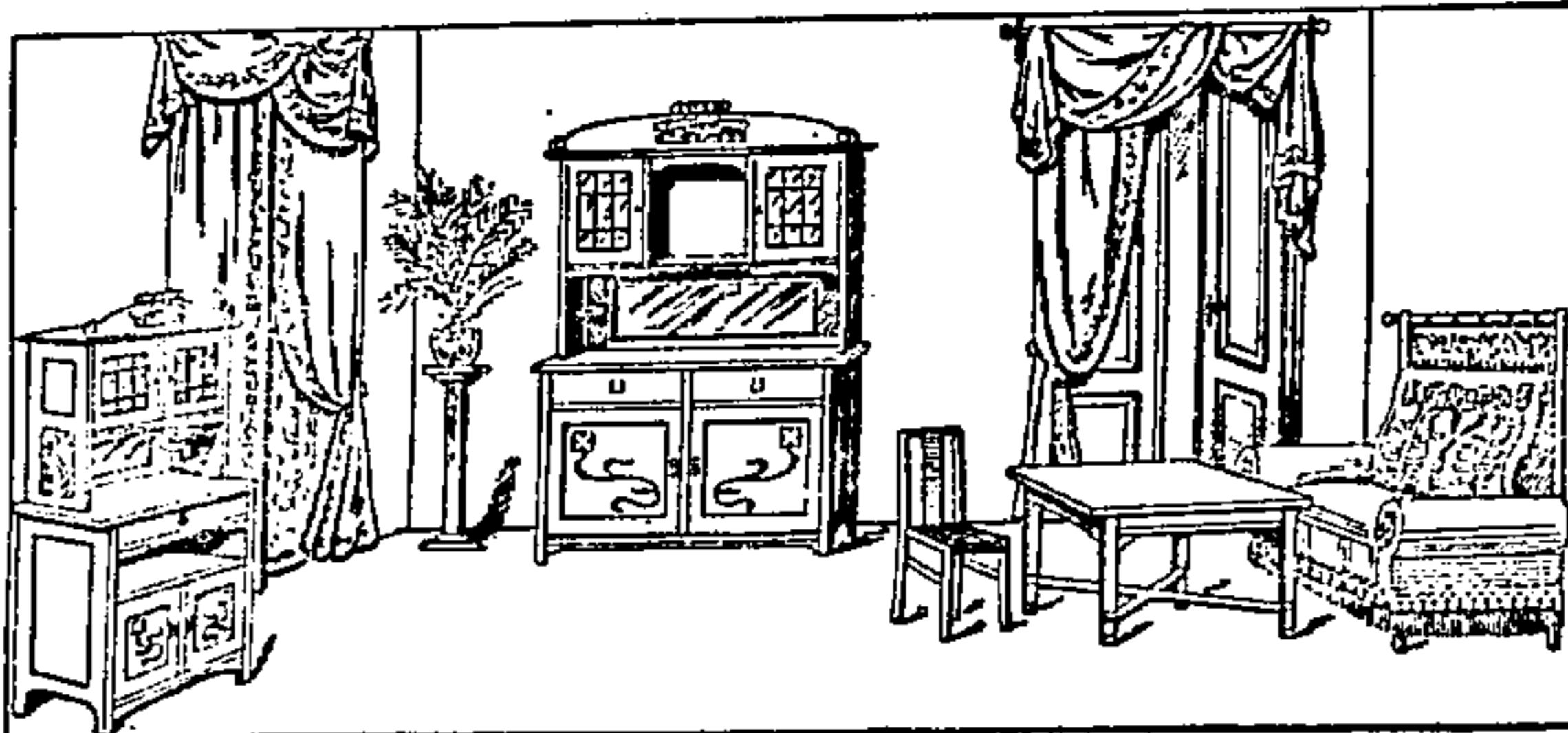
Telephon 7629.

Dieses komplette Schlafzimmer aus ganz massivem Rustholz, nicht furniert, für k. u. k. Offiziere, Eisenbahnbeamte und k. k. Finanzwache bestens empfehlenswert, da selbes jede Uebersiedlung standhält, prämiert, solid komplett K 400.—, gut, reell und billig.



## Spezial-Möbelhauptlager

für Private, Hotels, Villen und Landhäuser.



Dieses komplette, moderne Speisezimmer in Nußholz mit Bergkristallfacetten und feinstem Marmor K 600.—.

komplette, polierte Einrichtungen von K 110.—, 170.—, 240.—, 330.—, 300.—  
Aparthe, moderne Nuß-Schlaf- und Speisezimmer von K 130.—, 300.—, 600.—, 1500.—. Küchen- und Wohnzimmermöbel, Herrenzimmer, Salon- und Polstermöbel in allen Holzgattungen und Stilarten billigst.

Ausstellungs-Interieurs bis zu K 30.000.

Wiederaerkäufer gesucht.

Kaufhaus für Staatsbeamte.

## Uebernahme kompletter Hotel-Einrichtungen

zu den kulantesten Preisen. — Besuch in der Provinz kostenlos. — Preiskataloge u. Offerte gratis u. franko.

4382

Wien VI., Mariahilferstraße Nr. 79, I. Stock

neben Hotel „Englischer Hof“ (bei Hotel Kummer) von den entferntesten Bahnhöfen in 10 Minuten erreichbar.

## Marx Email und Fußboden-Glasuren

vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von Jedermann anwendbar. — Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei E. Lonzar, Pola. 4431



Jede Art von Buchbinder-Arbeiten.  
übernimmt Hof. Semperoth, Pola, Piazza Garli 1.

## K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt

für Handel und Gewerbe.

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen

### DIE FILIALE POLA

(FORO)

verzinst:

### Geldeinlagen gegen Sparbücher

derzeit mit 4 Prozent p. a.

(Die Rentensteuer trägt die Anstalt aus Eigenem); übernimmt:

### Geldeinlagen im Kontokorrent

### und erteilt Vorschüsse auf Effekten

zu den kulantesten Zinssätzen.

### Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf,

### Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Eskompte von Wechseln.

Gewährung von Baukrediten.

### Safe-Deposits

(feuer- und einbruchssichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei).

Der Jahrgangsprämientarif für die Versicherung gegen Kursverluste bei Verlosungen liegt bei der Anstalts-filiale in Pola auf.

4401